

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 25.06.2007
Dezernat IV	Amt IV	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0177/07**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	26.06.2007	nicht öffentlich
Stadtrat	05.07.2007	öffentlich

Thema: Kunst für den Universitätsplatz - Tony Cragg POINTS OF VIEW

Der international anerkannte Bildhauer Prof. Anthony Cragg, dessen Skulpturen im öffentlichen Raum in Brüssel, Turin, New York und anderen Städten weltweit stehen, hat im Auftrag der Stadt Magdeburg das Kunstwerk POINTS OF VIEW - Blickpunkte - für den Universitätsplatz entworfen. Der vorgelegte Entwurf ist das Ergebnis einer Diskussion über die Gestaltung des Universitätsplatzes, die vor fünf Jahren im Rahmen einer Arbeitsgruppe begann und durch den Kunstbeirat der Stadt sowie den Kulturausschuss begleitet wurde.

Eine Genese der Gremienbefassungen ist in der Anlage 1 dokumentiert.

Am 9. März 2006 wurde die Drucksache 0519/05 über die Realisierung der Skulptur POINTS OF VIEW im Stadtrat verhandelt und vor der Abstimmung durch den OB zurückgezogen.

In der Öffentlichkeit erfolgte daraufhin eine umfangreiche Diskussion über das Kunstwerk auf dem Universitätsplatz. In einer Ausstellung im Herbst 2006 im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen wurde Tony Cragg als Bildhauer mit einer Anzahl großformatiger Arbeiten unter großer Besucherresonanz einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt (47 000 Besucher).

Prof. Anthony Cragg hat mit seinem Entwurf ein Bild gefunden, das zur Symbolik taugt, einer Symbolik, die modern ist, die die Universität und den angrenzenden Campus, das Theater, die Stadtbibliothek, das Konservatorium und das urbane Leben in der Fußgängerzone des Breiten Weges meint. Die Skulptur wird Kreativität, individuelles Anderssein, Flexibilität, Modernität und Fortschritt nachhaltig zum Ausdruck bringen: die Skulptur POINTS OF VIEW eignet sich zum Sinnbild von Modernität und Fortschritt weit über Magdeburg hinaus. Die einmalige Möglichkeit, an einem der wichtigsten Plätze der Stadt Magdeburg ein Kunstwerk des in Europa gegenwärtig renommiertesten Bildhauers aufstellen zu können, sollte aus Sicht der Verwaltung nicht vergeben werden.

In den vergangenen Monaten wurde verschiedentlich auch die Meinung artikuliert, dass das Kunstwerk an sich nicht zu hinterfragen, der Standort auf dem Universitätsplatz hingegen für die Skulptur ungeeignet sei. Prof. Anthony Cragg hat sich den Standort im Herbst 2003 angesehen und diese Skulptur 2004 eben für diesen Standort am nördlichen Universitätsplatz entworfen. Die künstlerische Aussage der Skulptur ist deshalb untrennbar mit dem Universitätsplatz verbunden.

Die Kosten für das Kunstwerk belaufen sich auf 802 000 EUR Brutto, zuzüglich der Kosten für Transport, Fundament und Montage. Im Hinblick auf die Realisierung sind Vorgespräche mit regionalen und überregionalen Fördermittelgebern und Sponsoren geführt worden. Grundsätzliche Zusagen, bei der Verwirklichung des Kunstwerkes auf dem Universitätsplatz finanzielle Unterstützung zu leisten, liegen von verschiedenen Fördermittelgebern und Sponsoren vor. Um verbindliche Zusagen zu erhalten, ist allerdings eine diesbezügliche Beschlussfassung des Stadtrates notwendige Voraussetzung.

Im Juni 2006 gründete sich ein Kuratorium aus namhaften Vertretern des öffentlichen Lebens, mit dem Ziel, die Realisierung dieses Kunstwerkes aktiv voranzutreiben.

Neben dem Journalisten und Publizisten Prof. Dr. Ulrich Wickert, gehören ihm u.a. der Präsident des Landtages von Sachsen-Anhalt Dieter Steinecke wie der ehemalige Oberbürgermeister und Ehrenbürger Magdeburgs Willi Polte an. Die Wirtschaft vertreten u.a. der Sprecher der IG-Innenstadt Arno Frommhagen und der Direktor des Maritimhotels Hartmut Korthäuer. Bekannte Sportler, wie der ehemalige Handballer des SCM Joël Abati und die Schwimmerin Antje Buschschulte gehören ebenfalls zu den im Kuratorium engagierten Persönlichkeiten (vgl. Anlage 2).

Das Kuratoriums begründet sein Engagement u.a. wie folgt:

*„Die Skulptur ist etwas ganz Besonderes. Sie besteht aus drei Bronzesäulen mit einer Höhe von zwölf Metern und einem Durchmesser von zwei Metern. Die Säulen sollen im Dreieck auf der Innenfläche des Universitätsplatzes, unmittelbar südlich der Tunnelröhre, aufgestellt werden. Beim Umfahren der Skulptur, die aus horizontalen Ellipsen besteht, nimmt der Betrachter menschliche Profile wahr. Zwischen den axialen Ansichten sind die Formen jedoch abstrakt. Aus der Arbeit als Ganzem ergibt sich ein bildhauerisches Volumen, das in allen Perspektiven überrascht.*

*Mit dem Kunstwerk erhält der Platz seine städtebauliche Bedeutung als Übergang von der Altstadt zur Alten Neustadt zurück. Denn dieser Platz ist ein Spiegelbild der geschichtlichen Veränderung: Tor zur Festungsstadt, nach dessen Niederlegung Verkehrsplatz, Kaiser-Wilhelm-Platz, Staatsbürgerplatz, Deutscher Platz – dann Trümmerberg – schließlich Boleslaw-Bierut-Platz, und heute hauptsächlich ein Verkehrskreisel.*

*Und künftig? Die Skulptur von Anthony Cragg korrespondiert in ihrer Form mit der heutigen Gestaltung des Universitätsplatzes, das Material greift die seit dem Mittelalter in Magdeburg bedeutende Bronzeguss-Tradition wieder auf. Das Kunstwerk markiert weithin sichtbar den nördlichen Endpunkt der die gesamte Innenstadt durchquerenden Nord-Süd-Achse, die vom Hasselbachplatz über das Hundertwasserhaus und die Fußgängerzone bis hin zum Opernhaus und der Universität reicht.*

*POINTS OF VIEW gibt dem Platz eine moderne Symbolik. – Der Bildhauer steht mit seinem Entwurf in einer inhaltlichen Beziehung zum Namen Universitätsplatz bzw. zum angrenzenden Campus der Otto-von-Guericke-Universität. Seine künstlerisch autonome Skulptur verbindet in*

*ihren ungewöhnlichen Formen wissenschaftlich-mathematische Kriterien (Ellipsen und Drehungen) mit organischen Kriterien (menschliche Physiognomie). Diese Verknüpfung spricht für interdisziplinäre Forschung und Praxis in unserer Zeit. Magdeburg erhält mit der Skulptur für diesen Platz ein Sinnbild für zukunftsorientiertes Denken.“*

Das Kuratorium wird seinerseits weiterhin den Prozess der Einwerbung von Förder-, Sponsoren- und Spendenmitteln aktiv unterstützen.

Der Kontakt zum Künstler besteht aktuell über das Kuratorium und die Fachwissenschaftler im Kunstmuseum. Herr Prof. Cragg ist nach wie vor an der Realisierung seiner Skulptur auf dem Universitätsplatz in Magdeburg interessiert.

Wie dargestellt, war zwischenzeitlich mit der Ausstellung großformatiger Arbeiten von Tony Cragg die Möglichkeit zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit dessen künstlerischen Ausdrucksformen und -mitteln gegeben; haben sich namenhafte Persönlichkeiten in einem Kuratorium vereint, um die Realisierung dieses Kunstwerkes ideell und finanziell zu befördern; gab es grundsätzliche Zusagen von Fördermittelgebern und Sponsoren. Neben den bekannten finanziellen Prämissen (Finanzierung außerhalb des städtischen Haushalts) bleiben die genannten Initiativen im Ergebnis offen ohne ein entsprechendes positives kommunalpolitisches Votum. Auf diesem Hintergrund könnten in einer erweiterten Sitzung des Kulturausschusses die Meinungen zu einer Verwirklichung des Kunstwerkes in ihren verschiedenen Positionen nochmals öffentlich diskutiert und fachliche Empfehlungen zum weiteren Vorgehen gegeben werden. Das Kuratorium wie die potentiellen Förderer und Sponsoren dürfen dieses erwarten, nicht zuletzt der Künstler selbst, der sich wiederholt – sei es zur konstruktiv-künstlerischen Auseinandersetzung mit der Örtlichkeit „Universitätsplatz“, zur Diskussion in erweiterter Ausschusssitzung oder anlässlich seiner Ausstellung – auf Einladung in Magdeburg aufhielt.

Dr. Koch

#### Anlagen

- Anlage 1 Ein Kunstwerk für den Universitätsplatz Magdeburg – Chronologie
- Anlage 2 Liste der Kuratoriumsmitglieder
- Anlage 3 Biografie

## **Ein Kunstwerk für den Universitätsplatz Magdeburg – Chronologie**

27. August 2002

Es findet ein Workshop zur Gestaltung des Universitätsplatzes unter Federführung des Stadtplanungsamtes statt.

August 2002

Das Kulturamt beauftragt eine Arbeitsgruppe, der die Magdeburger Künstler Reginald Richter, Beate Schoppmann –Fuchs und Manfred Gabriel angehören, ein Konzept zur künstlerischen Gestaltung des Universitätsplatzes zu erstellen. Neben verschiedenen anderen Bereichen entsteht die konkrete Vorstellung von einem Hauptkunstwerk, das den Arbeitstitel „Die vierte Dimension“ erhält und das in der Lage sein soll, die bauliche Situation des Universitätsplatzes erfahrbar zu machen. Es sollte „monumental, doch sensibel, weithin sichtbar, Wahrzeichen, Reflektion von Weltoffenheit, Demonstration von Wissen und Geist“ in sich vereinen.

18. September 2003

In einer gemeinsamen Sitzung des Kunstbeirates der Stadt und des Kulturausschusses wird dem Konzept der Arbeitsgruppe zugestimmt.

3. November 2003

In einer Drucksache wird dem Stadtrat die Freiraumgestaltung Universitätsplatz inklusive des Konzeptes der Arbeitsgruppe zum Hauptkunstwerk vorgestellt.

15. November 2003

In einer gemeinsamen Sitzung von Kunstbeirat und Kulturausschuss wird das weiterentwickelte Konzept der Arbeitsgruppe vorgestellt. Es enthält nun unter anderem die genaue Ortsfestlegung für das Hauptkunstwerk.

12. Mai 2004

Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90/Grüne zum Arbeitsstand des Projektes Kunst für den Universitätsplatz.

3. Juni 2004

Im Kunstbeirat der Stadt wird über das Problem diskutiert, geeignete Künstler zu finden, die den aufgestellten Kriterien entsprechen. Diskutiert wird erstmals die Einbeziehung von Kunstwissenschaftlern, um geeignete Künstler zu finden.

27. Juni 2004

Erweiterte Sondersitzung der Arbeitsgruppe. Die Suche nach einem Künstler, der den Anforderungen entspricht, wird an Frau Dr. Laabs und Herrn Gellner, beide Kunstwissenschaftler im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, übertragen.

Frau Dr. Laabs und Herr Gellner werden vom Kunstbeirat beauftragt einen Künstler zu finden und schlagen Tony Cragg vor.

2. September 2004

In einer gemeinsamen Beratung von Kulturausschuss und Kunstbeirat wird Prof. Anthony Cragg als möglicher Künstler benannt.

9. September 2004

Prof. Anthony Cragg besucht auf Einladung des Kulturamtes Magdeburg und den Universitätsplatz. Er sagt zu ein Modell anzufertigen.

4. Oktober 2004

Der Künstler erhält vom Kulturamt einen Vertrag zur Erarbeitung eines Entwurfes.

12. November 2004

Mitglieder des Stadtrates, des Kunstbeirates und der Verwaltung besuchen Prof. Cragg im Atelier, um sich über seine Arbeitsweise zu informieren.

17. Februar 2005

Prof. Anthony Cragg stellt in einer öffentlichen gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Kulturausschusses sein Modell POINTS OF VIEW / BLICKPUNKTE für den Universitätsplatz vor. Allgemein zustimmende Äußerungen sind von Seiten des Auditoriums zu vernehmen.

In der Volksstimme wird erstmals umfassend über Cragg und seinen Entwurf berichtet.

24. Februar 2005

Kunstbeirat und Mitglieder des Kulturausschusses verständigen sich über den Entwurf und sprechen sich für eine Realisierung des Entwurfes aus.

9. Juni 2005

Der Tunnelbau wird teurer als geplant: 16, 5 Millionen. Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr wird die Verwaltung gebeten, die Realisierung eines Kunstwerkes zu überdenken.

Herbst 2005

Für den Stadtrat wird eine Drucksache erstellt. Der Stadtrat wird gebeten, da keine anderen Gelder mehr zur Verfügung stehen, über die Realisierung des Kunstwerkes aus Fördermitteln und Sponsorengeldern beschließen.

8. Februar 2006

Der Kulturausschuss stimmt mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung der Realisierung des Kunstwerkes aus Fördermitteln und Sponsorengeldern zu

13. Februar 2006

Der Bauausschuss spricht sich mit einer Enthaltung gegen die Realisierung des Kunstwerkes aus.

9. März 2006

Die Stadtratsdebatte zur Kunst auf dem Universitätsplatz wird zu einer umfänglichen Grundsatzdebatte. Der Oberbürgermeister zieht die Drucksache vor der Abstimmung zurück.

In Folge der Stadtratssitzung findet eine umfängliche Diskussion in den regionalen und überregionalen Medien statt.

14. Juni 2006

Ein **Kuratorium „POINTS OF VIEW“** hat sich gegründet, dem wichtige Vertreter des öffentlichen Lebens angehören.

23. September bis 26. November 2006

**Ausstellung** großformatiger Arbeiten von Tony Cragg im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen: sehr positive Resonanz der Besucher, viele positive Einträge Magdeburger Bürger im Gästebuch.

ca. 47 000 Besucher

### Liste der Kuratoriumsmitglieder

Joël Abati, Handballer, SC Magdeburg  
 Antje Buschschulte, Schwimmerin, SC Magdeburg  
 Dipl.-Ing. Conny Eggert, Geschäftsführer SALEG mbH  
 Arno Frommhagen, Pressesprecher IG Innenstadt e.V.  
 Prof. Andreas Geiger, Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal  
 Prof. Dr. Marcell Heim, Universitätsklinikum, Institut für Transfusionsmedizin und  
 Immunhämatologie, Direktor  
 Barry Jordan, Domkantor Magdeburger Dom  
 Johannes Kempmann, Technischer Geschäftsführer - SWM  
 Hartmut Korthäuer, Direktor Maritim Hotel Magdeburg  
 Rainer Löhr, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion  
 Elke Lüdecke, Direktorin des MDR-Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt  
 Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt  
 Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, Rektor Otto-von-Guericke Universität Magdeburg  
 Dr. Willi Polte, ehem. Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg  
 Prof. Dr. Matthias Puhle, Ltd. Direktor der Magdeburger Museen  
 Hansjörg Schiebe, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt/Main  
 Dipl.-Ing. Rüdiger Schulz, Geschäftsführer SALEG mbH  
 Dieter Steinecke, Landtagspräsident Landtag von Sachsen-Anhalt  
 Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg  
 Thomas Veil, Stadtratsfraktion CDU  
 Tobias Wellemeyer, Generalintendant Theater Magdeburg  
 Alfred Westphal, Vorsitzender Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
 Prof. Ulrich Wickert, Journalist und Publizist

„Ich engagiere mich für POINTS OF VIEW von Tony Cragg auf dem Universitätsplatz in  
 Magdeburg,  
 weil ich seine Kunst schätze!“ *Prof. Ulrich Wickert, Journalist*

„... weil mehr Mut für mehr Vielfalt in der Kunst sorgt und die Menschen dann darüber  
 nachdenken und reden.“ *Elke Lüdecke, Funkhausdirektorin*

„... weil eine Stadt mit großer Geschichte auch große Kunst der Gegenwart braucht.“ *Prof.  
 Matthias Puhle, Museumsdirektor*

„... weil alles immer eine Sache des Standpunktes (point of view) ist. Kunst das Salz unseres  
 Lebens ist. Staat immer nur dann funktioniert, wenn Bürger sich engagieren.“ *Hartmut  
 Korthäuer, Hoteldirektor*

„... weil der Platz damit auf kongeniale Weise auch künstlerisch gestaltet werden kann.“ *Rainer  
 Löhr, Stadtrat*

„... weil eine Skulptur von einem der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler nicht nur den  
 Universitätsplatz verschönern und herausheben würde, sondern auch eine Bereicherung für die  
 ganze Stadt wäre.“ *Prof. Dr. Andreas Geiger, Hochschuldirektor*

**Biografie**

1949	in Liverpool geboren
1966 – 1968	Labortechniker in der National Rubber Products Research Association
1969 – 1970	Gloucestershire College of Art, Cheltenham
1970 – 1973	Wimbledon School of Art
1973 – 1977	Royal College of Art, London
1976	Lehrauftrag an der École des Beaux-Arts, Metz
1977	Umzug nach Wuppertal
1977	Beginn der Ausstellungstätigkeit
1978 – 1988	Lehrauftrag an der Kunstakademie Düsseldorf, Dozent
1988	vertritt Großbritannien auf der 43. Biennale in Venedig,
1988	Turner-Preis
1988-2001	Professur an der Kunstakademie Düsseldorf
1992	Chevalier des Arts et Lettres
1994	Mitglied der Royal Academy of Arts, London
1996	Ehrenprofessur in Budapest
2001	Shakespeare-Preis der Alfred Toepfer Stiftung, Hamburg
2001	Ehrendoktor University of Surrey
2001	Honorary Fellowship an der John Moores University, Liverpool
2001-2006	Professur an der Universität der Künste, Berlin
2002	Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
2002	Erhebung in den Stand eines Commander of the British Empire (CBE)
2005	Ehrenprofessur an der University of the Arts, London
ab 2006	Professur an der Kunstakademie Düsseldorf

Seit 1979 Einzelausstellungen in Europa, Amerika, Australien und Asien in folgenden Ländern: Großbritannien, Deutschland, Italien, Frankreich, Japan, USA, Indien, Brasilien, Kanada, Schweiz, Niederlande, Belgien, Spanien, Polen, Neuseeland, Österreich, Slowenien, Ungarn, Tschechien, Mazedonien, Bulgarien, Slowakei, Südkorea, Luxemburg, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Schweden, Portugal, Irland, Griechenland und Russland.

Tony Cragg lebt und arbeitet in Wuppertal.

Mit öffentlichen Mitteln finanzierte Skulpturen im Stadtraum:

Krems (A), Wien (A), Antwerpen (B), Liverpool (GB), Berlin, Nürnberg, Sennestadt, Ulm, Stuttgart, Viersen, Wuppertal, Nijmegen (N), Hertogenbosch (N), Sienna (I), Turin (I), Stockholm (S), Basel (H), Taipei (Taiwan), Atlanta (US), Houston (US), New York (US), Shanghai (China) u.a.